ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juli 2014_15

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Profession und Profit | ZBV-Fortbildung_Wissenschaft aus München | Praxishygiene_Neue Kategorie für Zahnärzte | Interview zu Groupon_Ruinöser Preiskampf | Berufsschule_Berufswunsch Berufsschullehrer |

„Glaube denen, die die Wahrheit suchen und zweifle an denen, die sie gefunden haben."
(André Gide)

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 14.07.2014

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Profession und Profit – oder geht auch beides?

Der Beruf des Zahnarztes ist eine Profession. Profession kommt aus dem Lateinischen „professio“ und hat die Bedeutung „Bekenntnis, Gewerbe, Beruf“. Als Profession wird dabei ein akademischer Beruf mit hohem Prestige betrachtet, der vor allem in der Herausforderung, die in der Aufgabe liegt, ausgeübt wird. Weitere Merkmale sind ein hoher Grad an beruflicher Organisation (Standesorganisation), persönliche und sachliche Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit in der Tätigkeit sowie eine eigene Berufsethik… soweit die Definition bei Wikipedia.

Ökonomisierung bezeichnet eine Ausweitung des Marktes samt seinen Prinzipien und Prioritäten auf Bereiche, in denen ökonomische Überlegungen früher eher eine untergeordnete Rolle spielten beziehungsweise die solidarisch oder privat organisiert waren… auch bei Wikipedia nachzulesen.

Nun hat sich aber in den letzten Jahren die Ökonomisierung in unserem Berufsstand breit gemacht und ein Ende scheint nicht in Sicht.

Professor Maio, Lehrstuhl für Medizinethik der Universität Freiburg, beschreibt in einem Artikel ausführlich das Dilemma der heute tätigen Ärzte und Zahnärzte, die sich durch finanzielle Anreize nicht mehr als Anwalt des Patienten sehen sondern als Geschäftsmann. Dadurch wird das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient zerstört, denn im Vordergrund unseres ärztlichen Handelns muss immer das Wohl des Patienten stehen und nicht ökonomische Interessen. Selbstverständlich muss der Arzt und Zahnarzt angemessen bezahlt werden, doch soll die Bezahlung nicht Einfluss auf eine Therapieempfehlung haben. Darauf muss der Patient vertrauen können. Maio schreibt „eigentlich müsste man dafür eintreten, dass das Abschleifen von gesunder Zahnsubstanz nicht finanziell belohnt wird“, es solle nicht belohnt werden, Zähne komplett neu zu machen anstatt diese durch schonende Behandlung zu erhalten. Wo beginnt die Behandlungsnotwendigkeit? Maio unterscheidet da sehr wohl, ob der Patient mit einem bestimmten Anliegen zu uns in die Praxis kommt oder ob durch offenkundige Werbung oder Lockangebote der Bedarf nach Behandlung erst geweckt wird. Doch die heutige Rechtsprechung signalisiert das Gegenteil. Wo früher bei uns Zahnärzten Werbung verboten, ja gar verpönt war, ist heute den Marketingexperten Tür und Tor geöffnet.

Das liegt vielleicht daran, dass die modernen Gesundheitssysteme eben eher den Leistungserbringer und Dienstleister wollen als den Arzt, der den Patienten als Ganzes sieht. Und in demselben Zug werden uns immer mehr Regularien und Kontrollen aufgebrummt. Somit stehen wir unter Generalverdacht und unser Image beim Bürger wird immer schlechter. Doch wie den Spagat schaffen zwischen wirtschaftlich erfolgreicher und menschlicher, patientenbezogener Praxis? Ich glaube, Profit und Profession schließen sich nicht aus!

Ich denke, die Lösung läge wie sooft im Leben in der Mitte. Ordentliche Zahnheilkunde, sich von Zeit zu Zeit mal wieder auf den hippokratischen Eid oder – moderner – auf die Genfer Deklaration des Weltärztebundes besinnen, weniger Werbung, mehr medizinisches Denken und Handeln, Vertrauensverhältnis mit unseren Patienten, fürsorgliche statt allein am Profit ausgerichtete Praxis. Denn unser Beruf ist auch Berufung !!

In diesem Sinne eine schöne Ferienzeit wünscht Ihnen

Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende
ZBV München Stadt und Land

Inhalt

Editorial 03

Wissenschaft aus München für München 04

Neue Hygiene-Kategorie speziell für Zahnarztpraxen 06

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer 07

Ruinöser Preiskampf schadet Patienten und Kollegen 08

Im Profil 09

Berufswunsch Berufsschullehrer 10

Treffen der Zahnärztlichen Bezirksverbände Bayern 11

ZBV München Fortbildung 2014 12

Termine 16

Impressum 17

Notfalldienste der Zahnärzte 18

Montagsfortbildung 19

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 20

Stellenangebote 22

Stellengesuche 24

Verschiedenes 24

Wissenschaft aus München für München

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN
AM MITTWOCH DEN 16.07.14

Ort	Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München großer Hörsaal
Programm	
14.30 h	Begrüßung durch Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV München
14.45 h – 15.45 h	Guttapercha versus Titan – Was vermag moderne Endodontie im Sinne der Zahnerhaltung – Entscheidungshilfen Dr. Wolf Richter, München
15.45 h – 16.45 h	CMD – Was gehört in die Hände des Zahnarztes und wo braucht es interdisziplinäre Hilfe? Prof. Dr. Dr. Johann Müller, München
16.45 h – 17.00 h	Diskussion und Fragen
17.00 h – 17.30 h	Pause mit kleinem Imbiss
17.30 h – 19.30 h	Wiederherstellung der roten und weißen Ästhetik nach Zahnverlust – Chirurgische und prothetische Aspekte – Mikrochirurgisches Vorgehen und Emergenzprofilgestaltung Dr. Peter Randelzhofer, Zahnarzt München Dr. Claudio Cacaci, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, München
19.30 h – 20.00 h	Diskussion und Fragen

Wir dürfen Sie bitten, sich bitte spätestens bis zum 09.07.2014 anzumelden:

An der Fortbildungsveranstaltung Wissenschaft aus München für München des ZBV

nehmen folgende Personen teil

München, den

Stempel/Unterschrift

Per Fax: 089 -7238873

Per Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei.

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

© PhotoSG - Fotolia.com

Neue Hygiene-Kategorie speziell für Zahnarztpraxen

ARBEITSGRUPPE SCHAFFT KLARHEIT FÜR ZAHNARZTPRAXEN IN DER BEDARFSGERECHTEN UMSETZUNG DER MEDIZINHYGIENEVERORDNUNG

Eine unerwartete, gute Nachricht hätte kürzlich bei den Zahnärzten eine eigene La-Ola-Welle auslösen müssen, wenn das Fußball-WM-Fieber zum sonnigen Sommerbeginn nicht so sehr davon abgelenkt hätte. Die Gesetzgebung entlastet Zahnarztpraxen von den gleichen Hygieneanforderungen, die sie theoretisch an alle Einrichtungen für ambulantes Operieren bisher gestellt hat. Hygieneanforderungen für medizinische Einrichtungen sind in der Medizinhygieneverordnung (MedHygV) weder präzise noch differenziert genug dargestellt worden. Dies ging eindeutig zu Lasten der Zahnarztpraxen, da sie – je nach Interpretation - veranlasst werden könnten, den gleichen, unverhältnismäßig großen Organisationsaufwand zu erbringen wie zum Beispiel Krankenhäuser. Abgesehen davon, dass solche Erwartungen für die meisten Praxen im Alltag nicht einmal praktikabel wären, würden sogar viele Praxen durch den dafür erforderlichen, gigantischen Aufwand in personeller und finanzieller Hinsicht sehr schnell an ihre existentiellen Grenzen getrieben werden.

Im vergangenen Jahr hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die unter intensiver Beteiligung der zahnärztlichen Standesvertretungen Bayerns die klärungsbedürftigen Vorgaben der „Bayerischen Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen“ näher definieren sollte. Diese Arbeitsgruppe hat nun erreicht, dass in der Gegenüberstellung zu den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) aus dem Jahr 1994 eine zeitgemäßere und praktisch umsetzbare Kategorisierungsliste die Zahnarztpraxis als eine eigenständige Einrichtung mit den auf sie zugeschnittenen Hygiene-Anforderungen charakterisiert. Zu diesem Schritt im Sinne der Praxen und ihrer Patienten hat die Zahnärztekammer mit Sachverstand und unermüdlichem Einsatz entscheidend beigetragen.

Die neue Liste unterscheidet drei Hauptkategorien:

Kategorie A: „Einrichtungen für ambulantes Operieren, in denen eine den Krankenhäusern vergleichbare medizinische Versorgung erfolgt“
Kategorie B: „Einrichtungen für ambulantes Operieren“
Kategorie C: „Arzt- und Zahnarztpraxen, in denen invasive Eingriffe vorgenommen werden“
Kategorie C-Z: „Zahnarztpraxis (zahnärztlich-invasive Eingriffe)“

Bemerkenswert ist, dass die Kategorie C die geringste Anforderung an die medizinische Einrichtung stellt und zahnärztliche Eingriffe innerhalb dieser Kategorie in einem von Arztpraxen gesonderten Anhang einer Unterkategorie („C-Z, Zahnarztpraxis“) zugeordnet worden sind. Welcher Kategorie eine Einrichtung zugeordnet wird, hängt somit vom jeweiligen Eingriffsspektrum ab. Eine Ausnahme stellen MKG-Chirurgie-Praxen dar, da sie je nach Art der Eingriffe den Hygieneanforderungen der Kategorie A (z.B. bei Gesichtsknochen-Chirurgie) gerecht werden müssten oder der Kategorie C-Z (z.B. bei Versorgung von Kieferknochenfrakturen).

Im Gegensatz zu Einrichtungen mit höheren Anforderungen entfallen bei Zahnarztpraxen mit rein zahnärztlichen Eingriffen die Meldeverpflichtung beim Gesundheitsamt und der Einsatz von speziell qualifizierten zusätzlichen Hygienefachkräften.

Nähere Informationen zur MedHygV sind auf der Internetseite der Bayerischen Landeszahnärztekammer zu finden (www.blzk.de, unter „Amtliches“).

Dr. med. dent. Sascha M. Faradjli
Ehrenamtl. Chefredakteur Zahnärztlicher Anzeiger, Co-Referent für Praxisführung ZBV München Stadt und Land

Aktuelles
von der Bundeszahnärztekammer

KLARTEXT 06/14

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit

Vom 25. bis 27. Juni 2014 fand in Berlin der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit statt. Er wurde am Mittwoch von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eröffnet. Den Nachwuchs in medizinischen Berufen zu sichern, bezeichnete Gröhe als besondere Herausforderung. Eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse hänge auch von der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum ab. Im Zusammenhang mit dem geplanten Präventionsgesetz verwies Gröhe ausdrücklich auf die Erfolge der zahnärztlichen Präventionsmaßnahmen. Aufgrund derer hätte sich die Zahngesundheit der deutschen Bevölkerung in kurzer Zeit zu einer der besten innerhalb der Industrienationen entwickelt.

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) war am Gemeinschaftsstand des „Heilberufe-Forums“ beteiligt: zusammen mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Bundesärztekammer (BÄK) und der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA). Gemeinsam mit den Spitzen der Heilberufekammern, Dr. Andreas Kiefer, Präsident der Bundesapothekerkammer, und Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, sowie Impulsgeber Prof. Dr. Winfried Kluth, Matin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, nahm BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel an einer Podiumsdiskussion über die Zukunft der Freien Berufe teil. Dort hob er die Freiberuflichkeit als Basis einer transparenten, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung hervor. Der Hauptstadtkongress gilt als zentraler Termin für alle politischen Akteure im Gesundheitswesen sowie für Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags.

iADH-Weltkongress – jetzt anmelden!

Der Weltkongress der International Association for Disability and Oral Health (iADH) findet vom 02. bis 04. Oktober 2014 unter Schirmherrschaft der BZÄK in Berlin statt. Unter dem Titel „Medicine meets Disability“ richtet die Arbeitsgemeinschaft „Zahnärztliche Behindertenbehandlung” des Berufsverbands Deutscher Oralchirurgen (BDO) den Kongress aus.
→ Alle Informationen rund um den Weltkongress unter:
www.iadh2014.com

GMK fordert neue Versorgungsmodelle und altersgerechte Medizin

Die 87. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) hat auf ihrem Treffen am 26. und 27. Juni in Hamburg über die gesundheitliche Versorgung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels beraten. Unter Vorsitz von Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks beschlossen die für Gesundheit zuständigen Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren der Länder im Beisein von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eine Strategie für die nächsten 15 Jahre zum diesjährigen Schwerpunktthema Gesundheit und Demografie. Darin sprechen sie sich u. a. für mehr Prävention und Gesundheitsförderung, eine Stärkung der Allgemeinmedizin und eine stärkere Ausrichtung auf ambulante Versorgung und Pflege aus.

Deutlich ausbauen wollen die Länder zudem die zahnmedizinische Früherkennung bei Kleinkindern. Die derzeitigen Unter-suchungen erst ab dem 30. Lebensmonat seien deutlich zu spät. Zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen sollten mit den Kinderuntersuchungen U6 (10. bis 12. Lebensmonat) und U7 (21. bis 24. Lebensmonat) vernetzt und in das „gelbe Heft“ aufgenommen werden.

Round Table Treffen

Ein Round Table Treffen der Bundeszahnärztekammer, des Vorstands und Präsidenten der litauischen Zahnärztekammer, Dr. Alvydas Šeikus, der Vorsitzenden des internationalen Komitees der Polnischen Kammer der Ärzte und Zahnärzte, Dr. Anna Lella, dem Präsidenten des Council of European Dentists (CED), Dr. Wolfgang Doneus, dem Präsidenten der estnischen zahnärztlichen Organisation, Dr. Marek Vink, und der ehemaligen Präsidentin Dr. Piret Väli, fand auf Einladung der litauischen Zahnärztekammer anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums und zahnärztlichen Kongresses am 29. und 30. Mai in Druskininkai, Litauen, statt.

Dr. Peter Engel, CED-Vorstandsmitglied und BZÄK-Präsident, berichtete über Qualitätsstrategien und zahnmedizinische Versorgung in Deutschland, Leitlinien, Fehlermanagement und die Agenda Qualitätsförderung.

Dr. Michael Frank, CED-Delegierter und Präsident der LZK Hessen, erläuterte die staatlichen Präventionsprogramme und den hohen Stellenwert der zahnärztlichen Präventionspolitik in Deutschland.

Eine gemeinsame Resolution des Round Table zur Bedeutung der Freiberuflichkeit wurde unterzeichnet. Sie wird an die litauische Regierung, CED und die World Dental Federation (FDI) weitergeleitet.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

Ruinöser Preiskampf schadet Patienten und Kollegen

GROUPON WERBUNG IST MEGA OUT

Interview mit Herrn Dr. Eckart Heidenreich, das Gespräch führte Frau Dr. Judith Wagner

Dr. Wagner: Herr Dr. Heidenreich, Werbeplattformen sind im Internet gang und gäbe. Warum soll es so verwerflich sein, wenn ein Kollege dort Anzeigen schaltet?
Dr. Heidenreich: Für die Angehörigen medizinischer Berufe, also Ärzte und Zahnärzte, gelten andere Regeln als für ein Nagelstudio oder ein Romantikhotel. Dies ist auch nicht die Idee ewig gestriger Zahnarztfunktionäre. Der Gesetzgeber hat schon immer ein besonderes Augenmerk auf den Patientenschutz gerichtet. Zur Wahrnehmung dieses Schutzbedarfs gehört ein umfassendes Regelwerk, zu dem auch die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zählt. Und diese Gebührenordnung schreibt vor, wie Privatleistungen abgerechnet werden müssen.

Dr. Wagner: Aber es müsste doch im Sinne der Patienten sein, wenn ein Kollege seine Leistungen billiger anbietet?
Dr. Heidenreich: Die GOZ schafft aus Sicht des Verordnungsgebers einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen der Zahnärzte und der zur Zahlung des Honorars verpflichteten Patienten. Pauschalhonorare sind dort nicht vorgesehen – aus gutem Grund. Die Zahnärzteschaft hat lange dafür gekämpft, dass es zu einer Einzelleistungsvergütung kommt und es auch dabei bleibt. Kollegen, die dieses System durch „Schnäppchen-Angebote“ untergraben, sägen an dem Ast, auf dem sie und alle anderen Kolleginnen und Kollegen sitzen.

Dr. Wagner: Vielleicht meinen die Kollegen, die auf Groupon werben, wenn der Patient erst einmal in der Praxis ist, lässt sich sicherlich mehr Behandlungsbedarf entdecken.
Dr. Heidenreich: Das kann nicht der Motor für eine verantwortungsvolle Therapie sein. Das ist eines Heilberufs unwürdig und auch falsch verstandenes und unkollegiales Praxismarketing.

Dr. Wagner: Gibt es denn schon Entscheidungen, die Ihre Haltung stützen?
Dr. Heidenreich: Es liegen mittlerweile viele Gerichtsentscheide vor und diese sind alle in ihrer Aussage eindeutig. So gibt es Urteile aus Hamburg, Berlin, Köln und natürlich aus München. Der ZBV München hat ein Verfahren angestrengt und vor dem Landgericht und dem Oberlandesgericht München eindeutig gewonnen. Vom Landgericht Berlin wurde Groupon sogar direkt auf Unterlassung verurteilt. Klargestellt wurde, dass das Grundrecht der Berufsfreiheit in Art. 12 GG seine Schranken in den genannten allgemeinen Gesetzen findet, die durch vernünftige Erwägungen des Gemeinwohls gerechtfertigt sind.

Dr. Wagner: Was genau hat das Gericht als Verstoß gesehen?
Dr. Heidenreich: Die Verstöße sind vielfältig und betreffen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) genauso wie die Berufsordnung (BO) und das Heilberufe Kammergesetz (HKaG). Um nur einige zu nennen: Die GOZ verbietet pauschale Honorare. Die Werbung ist irreführend, reklamehaft und anpreisend. Die Angebote gelten üblicherweise eingeschränkt nur für Neukunden oder für einen bestimmten Zeitraum. Verstoßen wird gegen das Verbot der Zuweisung von Patienten gegen Entgelt. Außerdem ist es unzulässig, Zuwendungen oder Werbegaben, also auch die Gewährung von Rabatten von nicht geringem Wert, anzukündigen oder zu gewähren. Ein wesentlicher Punkt ist der Verkauf einer Therapie, bevor eine geeignete Diagnose erstellt wurde, ein Umstand, der alleine schon unärztlich und berufswidrig ist. Auch im

liberaleren europäischen Raum gilt, dass Gesundheitswerbung tendenziell eine strengere Beurteilung erfordert als die Reklame der gewerblichen Wirtschaft.

Dr. Wagner: Wie genau gehen Sie vor, wenn Sie Kenntnis von einer Groupon-Werbung durch einen Kollegen erlangen?
Dr. Heidenreich: Der ZBV mahnt entsprechend agierende Kollegen ab, fordert zur Unterlassung auf und ergreift gegebenenfalls die entsprechenden berufsaufsichtlichen und zivilrechtlichen Schritte. Die meisten Kollegen sind einsichtig und belehrbar. Meist haben sie diesen Vertrag aus Unkenntnis geschlossen, weil der Marketingfachmann des Werbeportals ihnen das Blaue vom Himmel versprochen hat.

Dr. Wagner: In einem Artikel in der Süddeutschen Zeitung stand letzthin, dass der Berufsverband einem Kollegen seinen Gewinn aus solch einer Werbung wegnehmen will.
Dr. Heidenreich: Leider hatte der Journalist wohl nur einseitige Informationen. Der ZBV kann einem Kollegen gar keinen Gewinn wegnehmen, das ist Unsinn. Eine sogenannte Gewinnabschöpfung nach § 10 UWG soll seitens des Gesetzgebers klarstellen, dass ein Profit aus einer ungesetzlichen Maßnahme nicht beim „Übeltäter“ verbleibt, sondern an die Staatskasse fließt. Der ZBV hat dieses Verfahren in einem Fall in Gang gesetzt, da ein Kollege völlig uneinsichtig ist. Der ZBV wird weiterhin im Sinne der Kollegenschaft und im Sinn der Patienten auf eine Einhaltung der geltenden Gesetze achten.

Dr. Wagner: Herr Dr. Heidenreich, ich danke Ihnen für dieses Gespräch
Dr. Heidenreich: Ich danke Ihnen!

Gesichter der Zukunft

Im Profil ...

→ Name: Barbara Wieser
→ Jahrgang: 1985

Liebe Frau Wieser,

Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Meine Mama. Sie hatte lapidar behauptet, Zahnmedizin sei eh viel leichter als das ursprünglich von mir angestrebte Humanmedizinstudium. Als liebes Kind habe ich natürlich gefolgt. Voilà!

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Im Nachhinein nein. Oft hatte ich mir selbst zu viel Stress gemacht, und mit etwas Gelassenheit meistert man die kleinen und großen Hürden der Zahnklinik sicher besser.

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
Ja, es ist und bleibt ein sehr schöner Beruf, der mich fordert aber mir zugleich unendlich viel zurückgibt.
Die Tatsache, Menschen aus allen Schichten des Lebens kennenzulernen oder besser kennenlernen zu dürfen, ist meiner Meinung nach ein tolles Privileg und schult einen vielleicht auch im Privaten manche Dinge/Personen mit etwas mehr Umsicht und Toleranz zu betrachten.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Das ist sehr kontrovers. Ich liebe die Endodontologie und zugleich die chirurgische Seite inklusive der Implantologie.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Ich fühle mich in meiner Praxis sehr wohl und aufgehoben. Das Team spielt dabei natürlich eine entscheidende Rolle, zumal man 1/3 seines Tages dort verbringt.

→ Ihr Ziel?
Eine gute Mischung aus Familie, Freizeit und Beruf zu vereinen.

Berufswunsch Berufsschullehrer

Wir, die vier Studenten der TU-München: Marlen, Elisabeth, Angela und Fabian haben den selben Berufswunsch:

Wir alle möchten gerne Lehrer und Lehrerinnen für berufliche Schulen werden. Als Hauptfächer belegen wir Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaften im zweiten Semester und stehen somit noch ganz am Anfang unserer Ausbildung. Da es sehr wichtig ist den Schulalltag kennen zu lernen, hat die Technische Universität München ein Orientierungspraktikum vorgesehen, welches in den ersten beiden Semestern (Zeitraum vom 10.02.14.–02.10.14) stattfindet. Das Praktikum umfasst 30 Tage und muss an einer bayrischen Berufsschule vollzogen werden. Wir vier entschieden uns, uns bei der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte in der Orleanstraße zu bewerben.

Wieso wir uns für diesen Berufswunsch entschieden haben:

Fabian: Auf die Idee „Lehramt für Berufliche Schulen“ zu studieren, bin ich im Laufe der Abiturzeit gekommen. Direkt nach der Allgemeinen Hochschulreife bin ich jedoch erst zwei Jahre zu den Gebirgsjägern gegangen und habe dort die Reserve-Offizier-Ausbildung absolviert. Innerhalb dieser zwei Jahre konnte ich mich gedanklich gut auf das Lehramt-Studium vorbereiten und überlegen, ob dieses wirklich etwas für mich ist. Der Studiengang an der TU-München mit der Fächerkombination Gesundheits- & Pflegewissenschaft mit Sport als Zweifach entsprach meinen Interessen und somit war auch das Praktikum unmittelbar zu Beginn des Studiums sehr hilfreich für den weiteren Verlauf des Studiums. Die 30 Tage an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte haben mir sehr viele Einblicke in das zukünftige Berufsfeld ermöglicht und mich in meiner Entscheidung für den Lehrberuf bestätigt.

Marlen: Schon vor meinem Abitur habe ich mir den Lehrerberuf gut vorstellen können. Allerdings hat mich der medizinische Bereich auch sehr interessiert. So kam es, dass ich nach meinem Auslandsaufenthalt zuerst Gesundheitspädagogik-Studium in Freiburg begonnen habe. Hierbei habe ich gemerkt, dass ich sehr gerne den Lehrerberuf mit dem Zweig Gesundheit/Medizin kombinieren würde. Mein Vater, der in der Nähe von Stuttgart dem Lehrerberuf nachgeht, lud mich in seine Schule ein, um im Bereich Gesundheit zu hospitieren, damit ich mir ein Bild machen kann, was da auf mich zukommt. Dieser Erste Eindruck gefiel mir sehr gut, weshalb ich mich auch entschlossen habe zum Studiengang „Berufliche Bildung mit Schwerpunkt Gesundheits-und Pflegewissenschaften“ nach München zu wechseln. Das Praktikum, hier in der Orleansstraße, hat mich nun nochmals bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Elisabeth: Als ich mein Abitur bekommen habe, überlegte ich Lehramt für Gymnasium zu studieren, jedoch fand ich keine geeignete Fächerkombination, die meinen Vorstellungen und Stärken entsprochen hätte. Meine zweite Überlegung war es Zahnmedizin zu studieren, um meinen Schnitt aufzubessern, begann ich die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten an der Berufsschule am Orleansplatz. Der Beruf hat mir sehr gut gefallen und ich hatte auch vorgehabt, weiterhin Zahnmedizin zu studieren, bis mich eine Lehrkraft auf die Idee brachte, Lehrerin für berufliche Schulen zu werden. Da mir der Fachbereich sehr gut gefiel und ich den Lehrerberuf auch schon immer für mich in Betracht gezogen habe, fiel mir die Entscheidung, mich nicht nach meiner zweijährigen Ausbildung für ein Zahnmedizin Studium, sondern für das Lehramt Studium zu bewerben, sehr leicht. Heute bin ich mir sicher, damals die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Das Orientierungspraktikum dient uns Studenten dazu, unseren ausgewählten Beruf näher kennen zu lernen und uns selbst besser einschätzen zu können, ob wir als Lehrkräfte geeignet sind oder nicht. Begleitet wird das Praktikum von drei Seminaren der Universität, in welchen wir noch mehr über Unterrichtsführung, und -planung sowie verschiedene Methoden erfahren. Die Praktikumsphase wurde in drei Sektionen eingeteilt. Die ersten drei Wochen sollten im Wintersemester ausgeführt werden, die zweite Phase kann während des zweiten Semesters bewältigt werden, wobei den Studenten frei steht wie viele Tage sie während des Semesters in der Schule verbringen möchten. Die dritte Phase umfasst die restlichen fünf bis fünfzehn Tage und soll im Sommersemester durchgeführt werden. Vorgesehen ist, dass jeder Student drei Unterrichtsstunden

selbst vorbereitet und in der Klasse hält. Zu unseren Aufgaben gehörte es zunächst nur die Lehrkräfte beim Unterrichten zu beobachten und von ihnen zu lernen. Nach kurzer Zeit durften wir selbst schon kleinere Aufgaben in der Klasse übernehmen, wie zum Beispiel, Übungsblätter mit der Klasse zu korrigieren. Schnell merkten wir, ob wir uns in unserer Position wohl fühlten oder nicht. Unsere Kommilitonin Angela, bemerkte beispielsweise, dass ihr der Beruf nicht so viel Freude bereitet, wie Anfangs gedacht. Somit brach sie ihr Studium nach dem ersten Semester und der ersten Praktikumsphase ab. Uns dreien ging es dabei ganz anders, wir hatten sehr viel Spaß am Unterrichten und fühlten uns vor der Klasse sehr wohl. Wir durften mehr als nur drei Stunden abhalten und freuten uns über die Chance schon einen richtigen Einblick in unseren späteren Berufsalltag zu bekommen. Auch die Beurteilung einer Betreuungslehrkraft, sollte in allen drei Phasen mindestens einmal stattfinden. Um vorzubeugen, dass man sich selbst möglicherweise falsch einschätzt, gab uns unsere Betreuungslehrkraft nach unserer eigen gestalteten Unterrichtseinheit ein umfangreiches Feedback. Nicht nur didaktische Aspekte sind dabei angesprochen worden, sondern vor allem das Auftreten, die Mimik und Gestik, sowie die Stimme wurden als wichtige Kriterien erachtet.

Als Fazit können wir sagen, dass uns das Praktikum sehr weitergeholfen hat, indem es uns bekräftigt hat, diesen Beruf später selbst einmal ausführen und gestalten zu wollen. Jetzt haben wir schon einen kleinen Vorgeschmack bekommen, wie unser späteres Berufsleben aussieht und sind noch motivierter fünf Jahre zu studieren, denn nun wissen wir ja für was.

Treffen der Zahnärztlichen Bezirksverbände

Bayerische ZBVe treffen sich in Würzburg zum Gedankenaustausch

→ Am 5.6.2014 fand in Würzburg das Treffen der bayerischen ZBVe sowie der Justitiare der ZBVe und der Landeszahnärztekammer statt. Das diesjährige Treffen hat der Bezirksverband Unterfranken unter der Leitung von Herrn Dr. Guido Oster ausgerichtet. Die Vorsitzenden der ZBVe, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstellen und die Justitiare bearbeiteten jeweils getrennt ihre Tagesordnungen.

Zu Beginn der Sitzung berichteten die jeweiligen Vorsitzenden über besondere Vorkommnisse und Fragestellungen in den ZBVen. Die Tagesordnung der Vorsitzenden umfasste folgende Punkte und Fragestellungen:

Verbesserung der Strukturen der ZBV-Homepages. Hier wurde festgestellt, dass es wichtig ist, die Individualität der einzelnen Bezirksverbände zu erhalten. Zwar können einige Themen wie Ausbildungsverträge oder Fortbildungen vereinheitlicht werden, aber jeder ZBV soll seinen eigenen Gestaltungsspielraum bei der Homepage nutzen. Die Frage inwieweit die ZBVe die Berufshaftpflichtversicherungen der niedergelassenen und angestellten Kollegen überprüfen müssen bzw. den Nachweis über selbige vorzulegen ist, wurde diskutiert. Die Nachweispflicht obliegt den sich anmeldenden Kolleginnen und Kollegen. Bei der Anmeldung soll die Bestätigung eines bestehenden Berufshaftpflichtvertrages vorgelegt werden. Eine gemeinsame EDV Plattform der Verwaltungsprogramme der ZBVe konnte nicht erreicht werden.

Des Weiteren wurde angeregt, einen Fortbildungskalender im Internet einzurichten, in dem jeder ZBV seine Fortbildungstermine eintragen kann um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Ebenso wurde die Frage, wie wir den Beruf der ZFA attraktiver machen können, diskutiert. Aus allen Bezirksverbänden wurde berichtet, dass sich die Zahl und Qualität der Auszubildenden verschlechtert. Die Tagesordnung der Geschäftsstellenmitarbeiter wurde wie folgt bearbeitet: Ausbildungsverträge und deren Änderungen, wie können Kündigungsmöglichkeiten geändert werden? Die Zahl der Wechsler nimmt zu, doch wie kann man die jungen Frauen in dem Beruf halten?

Soll der Datenaustausch mit der BLZK wöchentlich oder 14-tägig erfolgen? Wie und wo werden Zweitpraxen erfasst? Bei welchem ZBV wird der Ausbildungsvertrag geführt bei überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften? Updates und Neuerungen bei der Mitgliederverwaltung wurden ausgetauscht.

Am Nachmittag referierte Herr RA Stefan Koch über Probleme der Vermögenshaftpflichtversicherung.

Sicherlich kommt es bei den jährlichen ZBV-Treffen zu Themenwiederholungen, aber ein Tag des Gedankenaustausches ist immer wertvoll. Das nächste ZBV-Treffen wird erst 2016 stattfinden und vom ZBV Oberbayern und dem ZBV München Stadt und Land gemeinsam ausgerichtet.

Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende
ZBV München Stadt und Land

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014
Kurs-Nr. 3017	27.06.2014

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	ausgebucht
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88015 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006 ausgebucht

Kurs-Nr. 4007 22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2014

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2014

Termin: 17.07.2014 (Donnerstag) ab 09:00 Uhr
Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

Termin: 18.07. – 21.07.2014
Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

Termin: Montag, 21.07.2014, 14:30 Uhr
im Zahnärztehaus,
Fallstraße 34, 81369 München

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe derUrkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 21.07.2014 , bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2014 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land,
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- *Kontakt*
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Ungültigkeitserklärung Zahnarztausweis

Der Ausweis Nr. 104418 von Frau Dr. Ann-Kristin von Köckritz geb. 02.12.1986 wird für ungültig erklärt.

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung	Dr. Sascha Faradjli
Co-Redaktion	Dr. Judith Wagner
Beratung	Dr. Peter Scheufele
Fortbildung	Jessica Lindemeier
Anzeigen	Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

19./20.07.2014	Dr. Michael Sagastegui Frank Sendlinger-Tor-Platz 10
26./27.07.2014	Dr. Andreas Gottschlich, Stiglmaierplatz 2
02./03.08.2014	Dr. Florian Gutschow Schützenstr. 5

• Notfalldienst München Ost

19./20.07.2014	Dr. Angelika Bayer, Josephsburgstr. 4
26./27.07.2014	ZA Dimitrios Stergioulas Giesinger Bahnhofplatz 8
02./03.08.2014	Dr. Gabriele Aigner, Rosenkavalierplatz 17

• Notfalldienst München West

19./20.07.2014	Dr. Bernd Kottmann Menzinger Str. 14a
26./27.07.2014	ZÄ Andrea Kutschera Nymphenburger Str. 148
02./03.08.2014	Dr. Barbara Böhmler Rondell Neuwittelsbach 4

• Notfalldienst München Süd

19./20.07.2014	ZÄ Martina Jordan, Humboldtstr. 3
26./27.07.2014	Dr. Jochen Herrmann, Lindenschmitstr. 44
02./03.08.2014	ZÄ Sabine Thiemann, Meier-Helmbrecht-Str. 4

• Notfalldienst München Nord

19./20.07.2014	Dr. med. dent. Alexander Merian Gundelindenstr. 6
26./27.07.2014	ZA Wolfgang Morche, Leopoldstr. 56a
02./03.08.2014	ZA Peter Bergh, Nietzschestr. 27

• Notfalldienst Land Südost

19./20.07.2014	ZÄ Elena Heer, Rosenheimer Landstr. 113, Riemerling
26./27.07.2014	ZÄ Annette Berndt, Riemenschneiderstr. 2, Unterhaching
02./03.08.2014	Dr. Peter Genée, Hauptstr. 5, Neubiberg

• Notfalldienst Land Nordost

19./20.07.2014	Dr. Liane Hirte, Oberföhringer Str. 183a
26./27.07.2014	Dr. Felix Mädger, Amberger Str. 6
02./03.08.2014	Dr. Gabriele Aigner, Rosenkavalierplatz 17

• Notfalldienst Land Nord

19./20.07.2014	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19
26./27.07.2014	ZÄ Agnes Blickling-Motz, Am Stutenanger 6, Oberschleißheim
02./03.08.2014	Dr. Dorothea Sacher, Ernst-Schneider-Weg 10, Oberschleißheim

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

20. Oktober 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie

Thema: Die virtuelle Welt der Orthodontie
Referent: Dr. Silvia M. Silli
Kieferorthopädin Dr. med. univ., Dr. med. dent. (FU-Berlin)
Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Praxis für Kieferorthopädie in Wien /
Diplomate of Austrian Board of Orthodontics

Abstract:

Unter uns gesagt: Das Erreichen einer individuellen idealen Okklusion mit konfektionierten Multibracket-Apparaturen ist selbst für den erfahrenen Kieferorthopäden stets aufs Neue eine Herausforderung. Hat man alle biomechanischen „Stolpersteine“ während der Nivellierungs-, Führungs- und Justierungsphase gemeistert, können mittelwertige Bracket-Systeme oder Bracket-Positionierungsfehler Probleme bei der Feineinstellung der Okklusion bereiten.

Zudem wird die Feineinstellung der Verzahnung nicht selten durch morphologisch-anatomische Variablen wie Zahngrößendiskrepanzen, dysplastische Zähne, atypisch geformte Zahnkronen etc. erschwert. Die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Gebiet der Computertechnologie ermöglichen eine realistische virtuelle Simulation des Behandlungsergebnisses. Die Feineinstellung beeinflussende oder möglicherweise sogar limitierende Variablen werden bereits in der Planungsphase erkannt.

Durch Individualisierung der Bracket-Geometrie mittels CAD/CAM ist eine weitere Verbesserung der Behandlungsergebnisse erzielbar. Anhand der kieferorthopädischen 3D-Laborsoftware Onyx Ceph3 wird demonstriert, welche diagnostischen und therapeutischen Vorteile in der Orthodontie durch 3D-Prozesse entstehen. Der Vortrag gibt einen Einblick in die virtuelle 3D-Behandlungsplanung, optimierte Bracket-Positionierung und –Individualisierung sowie einen Ausblick über den in naher Zukunft möglichen virtuellen Workflow.

10. November 2014 — Arbeitskreis für Zahnerhaltung

Thema: Komposite im Frontzahnbereich: Konkurrenz für Veneers und Kronen?
Referent: Prof. Dr. Jürgen Manhart,
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

08. Dezember 2014 — Arbeitskreis für Kieferorthopädie

Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Funktionsstörungen – Ein Gnathologisches Konzept
Referent: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies,
Direktor der Klinik für Kieferorthopädie
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz		
Mi. 01.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	83024 Rosenheim
2) Personalwesen für Praxisinhaber/Zahnärzte und Ersthelferinnen		
Mi. 23.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	80999 München-Allach

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

3) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz		
Mi. 01.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim
4) 1- Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 02.08.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
5) 3- Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Mi./10.10./11.10./22.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) „Prophylaxe Basiskurs“		
14.11.2014 – 17.12.2014		80999 München-Allach
7) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1-ZE Basics		
Sa. 25.10.2014	9:00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		